

deutschen Wirtschaftslebens zu erweitern und festzuhalten, ob und inwieweit vom Standpunkt der deutschen Wirtschaftsinteressen eine Beteiligung des Reichs an der Ausbeutung wirtschaftlicher Ressourcen erwünscht ist. Der Ausschuss für den 2. Juni zu einer Besprechung im Reichstagsgebäude eingeladen. Dabei werden neben den wirtschaftlichen und handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten auch die Abhängigkeiten nach den Ländern des Pazifikens Ozeans, insbesondere auch nach Ostasien und Südamerika, sowie die allgemeinen Wirkungen eines Handelsverkehrs Deutschlands von der Ausbeutung in Erwägung zu ziehen sein.

Aufstellung der Reserve-Infanterie-Regimenter beim 19. (2. R. S.) Armeekorps 1918. Die Aufstellung des 1. Reserve-Infanterie-Regiments wird der 24. Division übertragen. Tag des Eintreffens der Mannschaften des Deutschlandlandes ist für das 1. Reserve-Infanterie-Regiment der 18. Juni, für das 2. Reserve-Infanterie-Regiment der 7. Juli. Tag der Entlassung für das 1. Reserve-Infanterie-Regiment der 1. Juli, für das 2. Reserve-Infanterie-Regiment der 19. Juli. Formierungsort: Truppenübungsplatz Heilsbrunn.

Ein schwerer Automobilunfall, der sich am Abend des 14. Dezember 1912 in der Dresdner Straße in Ostend ereignete, bildete den Gegenstand eines Strafprozesses vor dem Straßengericht des Oberlandesgerichts Dresden. An diesem Tage fuhr der Kaufmann Schreiber bei Regenwetter durch Ostend. Er geriet plötzlich in den Lichtkegel einer elektrischen Bogenslampe von 8000 Kerzenstärke und bemerkte infolgedessen in der Dresdner Straße einen vor ihm herfahrenden Krümpferwagen erst zu spät, daß ein Ausweichen nicht mehr möglich war. Das mit einer Geschwindigkeit von 10 Kilometern fahrende Automobil fuhr auf den Krümpferwagen mit solcher Wucht, daß der Krümpfer von seinem Sitz auf die Straße geschleudert wurde und hierbei Verletzungen erlitt. Die Pferde des Krümpferwagens wurden schwer, sie sausten davon, wobei ein Pferd stürzte und infolge seiner Verletzungen getötet werden mußte. Der Automobilist wurde wegen Vergehens gegen das Automobilgesetz mit Strafe belegt, weil er infolge der 10 Kilometer-Geschwindigkeit nicht imstande gewesen war, seinen Kraftwagen „sicher“ zum Stehen zu bringen. Er machte zu seiner Verteidigung geltend, daß er durch die Scheinwirkung der elektrischen Bogenslampe demgegenüber geblendet worden sei, daß er das vor ihm fahrende Krümpferfahrzeug nicht bemerken konnte. Das Landgericht Leipzig führte in seiner Urteilsbegründung aus, daß der Angeklagte mit der Wirkung des Lichtkegels habe rechnen und so zeitlich seine Maßnahmen treffen müssen, daß ein Zusammenstoß nicht eintreten konnte. — In der beim Oberlandesgericht eingeleiteten Revision machte der Angeklagte geltend, daß eine Fahrgeschwindigkeit von 10 Kilometer ein Versehen nicht begründen könne. Auch habe er nicht die durch den Lichtkegel hervorgerufene Blendung voraussehen können. — Das Oberlandesgericht erkannte auf kostenpflichtige Verweisung der Revision und führte zur Begründung aus, daß nach § 18 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen jeder Kraftwagenführer verpflichtet sei, auf unübersichtlichen Wegen so langsam zu fahren, daß der Wagen „sicher“ zum Halten gebracht werden könne. Auf die Höhe der Geschwindigkeit komme es dabei nicht an. Zudem habe der Angeklagte wissen müssen, daß er durch die elektrischen Lampen in den Straßen irritiert und geblendet werde und habe hiernach sein Fahrtempo einrichten müssen.

Strechla. Beim Baden in einem Elbtische auf Görziger Flur ist der 12-jährige Reinhold Wurst aus Strechla ertrunken. Die Leiche wurde geborgen.

Crohenhain. Die Schwabronen-Besichtigungen beim 11. Jäger-Regiment „König Albert“ Nr. 18 werden am 3. und 4. Juni abgehalten. Dem Vernehmen nach wird Sr. Majestät der König am 4. Juni den Besichtigungen beiwohnen.

Mügel. Ein Unglücksfall ereignete sich vorgestern Abend bei dem Turnen in hiesiger Turnhalle. Dem 16-jähr. Turner H. der Jünglingsriege des Turnvereins wurde beim Ringeln eine vordere Schulter eingeklemmt.

Dresden. Vorgestern nachmittag versuchte ein aus Chemnitz gebürtiger Handlungsgehilfe einer Frau in der Webergasse die Handtasche zu entreißen. Der Täter wurde in Haft genommen. Am Sonntag wurde im Großen Garten auf ein junges Mädchen ein gleicher Raubfall verübt. Die weitere Untersuchung wird zeigen, ob in beiden Fällen dieselbe Person in Frage kommt. Ähnliche Fälle haben sich übrigens in den letzten Tagen auch in der näheren Umgebung ereignet. — In der Nacht vom Montag zum Dienstag hatten Studenten in einem Lokal der inneren Stadt eine große Schelbe geschlagen. Zwischen den Studenten und dem Personal des Restaurants, das durch Drohkostenlaster verstärkt wurde, entspann sich unter großem Menschenauflauf eine regelrechte Schlägerei. Als die Beteiligten zur Festsetzung des Raubhandels durch Polizeibeamte nach der Wache gebracht werden sollten, widerlegten sie sich. Schließlich gelang es aber doch, die Studenten nach der Wache zu dringen und die Schuldigen festzusetzen.

Schandau. Eine Bierladung von 7500 Zentnern, die auf drei Schiffen verfrachtet war, passierte vorgestern, von Böhmen kommend, die hiesige Zollabfertigung. Die Schiffe werden in Riesa noch 3000 Zentner Münchener und Kulmbacher Bier aufnehmen mit dem Ziele Hamburg, von wo aus der größte Teil nach Amerika verfrachtet wird. — Von Böhmen aus sind seit dem 1. Januar bis jetzt insgesamt 1971 befrachtete Schiffe und 362 Fische inswärts eingefahren, davon entfallen auf den Monat Mai allein 561 Schiffe und 145 Fische. Die 802 böhmischen Floßholztransporte enthielten 90 500 Festmeter Floßholz.

Pirna. Am nächsten Dienstag werden die Unteroffiziere des Ostbayerischen Infanterieregiments in Pirna eintreffen, im Hotel zum Schwarzen Adler ein Mahl einnehmen, um dann geschlossen nach dem Postamt Denkmal der Kameraden, die dem Regiment angehörten, zu marschieren. Von Pirna aus wird ein weiterer Ausflug ins Gebirge angetreten.

Krusdorf. Bei dem vorgestern Abend gegen 8 Uhr über die hiesige Gegend hingelagerten Gewitterschlag der Blitz in die Anwesen der Oekonomien Wünsche und Hoffmann ein. Die Gebäude wurden ein Raub der Flammen.

Baunzen. Nach Mitteilung des Kriegsministeriums und der beteiligten Konfessionsbehörden an den Kirchengemeinderat zu St. Petri in Baunzen ist für den 1. Oktober d. J.

in Baunzen die Errichtung eines Divisionsplatzes geplant. Der Gemeinderat zu St. Petri hat beschlossen, auch dank der Willkürsamtung nach vorläufig die Hauptkosten zu übernehmen und Annehmlichkeiten zu überlassen. Außerdem soll der Willkürsamtung des Vermögens der seit vielen Jahren bestehenden Lausitzerkirche, die in besseren baulichen Zustand gebracht werden möchte, angeboten werden.

Baunzen. Zwei Schwabronen des hiesigen Jäger-Regiments Nr. 20 ritten auf dem Garnisonübungsplatz eine Parade. Beim Nehmen eines Grades stürzten mehrere Pferde und die Reiter wurden abgeworfen. Je ein Pferd der 3. und 4. Schwabronen waren durch den Sturz derart schwer verletzt, daß sie an Ort und Stelle erschossen werden mußten. Die gefährigten Jäger sind fast alle unverletzt davongekommen, nur zwei Mann haben Verletzungen erlitten. — Auf dem schrankenlosen Übergang der Baunzen-Königsberger Eisenbahn in Richtung R. am Montag nachmittag der Arbeiter Johann Altmann aus Baunzen derart schwer überfahren worden, daß der Tod alsbald eintrat.

Kaußabdt. Schwere Unwetter plagen vorgestern Abend über das Gebiet des Meißner Hochlandes und des benachbarten Böhmen nieder. Kurz nach 6 Uhr kamen die ersten elektrischen Entladungen, begleitet von außerordentlich starkem Regen und Eisregen in Größe von Taubeneiern. Ununterbrochen tobte das Unwetter, bis es gegen 1/11 Uhr nachts seinen Höhepunkt erreichte. An verschiedenen Stellen hat der Blitz gezündet, und zwar zweimal in GutsMuths, dreimal in Hlitzendorf und einmal in Schöndau. Die davon betroffenen Gebäude sind niedergebrannt. In Sebnitz schlug der Blitz in die Transformatorhäuschen und rief dadurch eine Siedung in der Verlorung der Stadt mit elektrischer hervor. Arg hat das Wetter auch im Kreisgebiet gehaust. Niemand Anseine nach ist der Schaden durch das Unwetter hier sehr groß.

Söbau. Bei einem in der Nacht zum Mittwoch über die Lausitz ziehenden Gewitter erfolgten mehrere Brände infolge Blitzschlags. In Söbau wurde eine Frau Kleind. gehörige Scheune eingeschert.

Waldheim. Vor mehreren Wochen wurde in der Volkswache angezeigt, daß sich ein junger Mann an einem achtjährigen Mädchen in Waldheim-R. in ganz roher Weise fittlich vergangen habe. Der Unhold war jedoch seinerzeit nicht erkannt worden. Durch angelegte Erörterungen ist es jetzt gelungen, den Täter in einem jurist. in Gartha wohnhaften Freizeugehilfen zu ermitteln. Er wurde verhaftet.

Freiberg. An der Deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie hat am 26. Mai ein Offizierskursus mit 8 Teilnehmern (1 vortragender Rat aus dem Reichsmarineamt als Delegierter für das Bekleidungswesen der Kaiserlichen Marine, 4 Oberleutnants, 2 Majore und 1 Hauptmann) begonnen. Es sind hierbei das Reichsmarineamt und die Bekleidungsämter Danzig, Dresden, Ludwigslburg, Weh, München, Spandau und Würzburg vertreten.

Chemnitz. Am Dienstag nachmittag fiel ein 1 1/2-jähriger Knabe in einen in einem Gartengrundstück der Westvorstadt befindlichen Teich und ertrank, ehe der Vorgesetzte bemerkte wurde. Der Leichnam des beklagenswerten Kindes wurde geborgen.

Deberan. Beim Baden im Gröschchen Teiche ertrank der 13-jährige Knabe Gottschall von hier.

Glauchau. Der Rutscher Albin Klaus aus Niederlungwitz, der mit 400 Mark, die er seinem Dienstherrn, dem Wägenbesitzer Viehde, unterzogen hatte, flüchtig geworden war, wurde im Stadtwalde erschossen aufgefunden.

Sachsen-Ernstthal. Ein bedauerlicher Unglücksfall trat vorgestern Abend in der Wohnung des Gastanstaltsarbeiters Beper zu. In Abwesenheit der Mutter rief das dreijährige Töchterchen einen Topf mit heißem Wasser vom Ofen und verbrühte sich am Kopf und Brust derart, daß es nach großen Schmerzen seinen Geist aufgab. — Ein weiterer tödlicher Unfall ereignete sich im nahen Oberlungwitz, wo gestern früh die Leiche des 40-jährigen Maurers Max Hermann Fischer aus Wösa im Lungwitzbach aufgefunden wurde. Nachts hat jedenfalls der Mann den Weg verfehlt, ist in den durch den Gewitterregen stark angeschwollenen Bach gefallen und darin ertrunken.

Lingenberg. Ein Raubfall sollte an dem 26-jährigen Schlosserarbeiter Rowrot aus Ruffisch-Polen nach dessen Darstellung im Walde verübt worden sein. Als er sich geweiht habe, den Räubern das Geld zu geben, habe man ihn zu Boden geworfen und mit einem Messer in den Leib gestochen, worauf er ohnmächtig geworden sei. Wieder zu sich gekommen, habe er noch soviel Kraft gehabt, sich nach Tolmütz zum Arzt zu begeben. Dieser stellte gefährliche Schnittwunden am Unterleib fest, die heftig bluteten. Die Kunde von dem Raubfall hat begreiflicherweise eine Beunruhigung der Bevölkerung hervorgerufen. Jetzt hat nun Rowrot gestanden, daß er den Raubfall erdichtet und sich die Schmitze am Unterleibe aus sehwollenen Gründen selbst beigebracht habe.

Langhennersdorf. Ein äußerst frecher Ueberfall wurde, wie erst jetzt bekannt wird, am Sonntag nachmittag auf der Straße nach Langhennersdorf ausgeführt. Mit dem Zuge, der 1,07 Uhr aus Freiberg in Kleinwaltersdorf eintrifft, kamen zwei Frauen aus Langhennersdorf und wurden hinter der Haltestelle von einem jungen Mann verfolgt. Er ging auf halbem Wege stellte sich der Mann plötzlich vor den erschrockenen Frauen auf, hielt ihnen einen Revolver vor und rief: „Geld oder Leben!“ Der einen Frau rief er hierbei ein Portemonnaie mit 13 Mark Inhalt aus der Tasche und suchte schamlos das Bett.

Kaußabdt. Im Jahre 1904 wurden in hiesiger Schule 1077 Kinder gelehrt, Ostern dieses Jahres nur noch 911. Das ist in neun Jahren eine Abnahme um 166, obwohl die Einwohnerzahl in den Jahren 1900 bis 1910 von 4719 auf 5137 stieg.

Baunzen. Die Erbauung einer Eisenbahnlinie von Baunzen nach Müllberg, die schon seit längerer Zeit ein lebhafter Wunsch ist, dürfte nun in Erfüllung gehen. Nach einer Bekanntmachung des Kreisbauamtschafts Ortanna drückt die Königl. Finanzministerialkommission, die Beratungen für eine vierstellige Eisenbahn von Baunzen nach Müllberg vorzunehmen zu lassen. Auf hiesigem Staatsgebiete werden voraussichtlich die Stationen Baunzen, Müllberg bei Baunzen, Conig-Waldewitz, Schöndau, Sebnitz, Großschepa, Hölzburg, Kleinshopa, Dossa, Müllberg, Remt, Müllberg, Holzsch, Thalwitz, Wagschütz und Götterna in Frage kommen.

Leischa. Der am Dienstag Abend über unsere Stadt drausende Orkan nahm ungefähre denselben Weg wie der Wirbelsturm, der vor Jahresfrist das Dorf Sehlis zerstörte. Teilweise abgedeckte Dächer, umgestürzte Pflanzen, geknickte Obstbäume in Gärten und an der Landstraße zeugen auch diesmal von der Wucht des Elementes. Im benachbarten Sehlis wurde ein Wohnhaus arg zugerichtet.

Leipzig. Das preussische Kriegsministerium listete einen Preis von 10 000 Mark für den am 23.—25. August hier stattfindenden nationalen Flugwettbewerb, der für Zivil- und Militärflieger offen ist.

Leipzig. Kurz vor der Eisenbahnbrücke der Dübener Chaussee wurde eine Frau von drei unbekannt polnischen Arbeitern, die im Straßengraben lagen, angefallen. Die Räuber entrißen der Frau den Handbros, durchwühlten ihn und eigneten sich das Portemonnaie mit 3,50 M. Inhalt an. Nach der Tat entfernten sich die Diebegeringer in der Richtung nach Seehausen. — Unter dem Verdacht, Verbrechen wider das leinwende Leben begangen zu haben, wurde eine Schneiderin und eine Händlerin aus Zwenkau und eine Arbeiterin als Zeuginen verhaftet, außerdem 20 Frauen, die sich der Hilfe dieser Frauen bedient haben.

Ortrand. Herrn Schlossermeister Gustav Böhme, hier, passierte am Montag ein recht unliebsames Mißgeschick. Als derselbe nachts mittels Einspännerfuhrwerks den Kommunikationsweg von Wölsa bei Ortrand nach hier zurücklegen wollte, wurde dieses von einem Automobil überholt und hierbei dem Pferde das linke Hinterbein in der Höhe des Sprunggelenks glatt abgefahren, so daß das Pferd an Ort und Stelle getötet werden mußte. Der Eigentümer, sowie der Führer des Autos, waren bis jetzt noch nicht ermittelt.

Liebenwerda. Die Kasern sind in der Stadt und Umgebung epidemisch aufgetreten, und zwar so häufig, daß binnen wenigen Tagen über 60 Kinder erkrankten.

Beigern. Am linken Elbufer bei Tröschkau wurde am Montag durch den Elbstrom ein männlicher Leichnam an Land gespült. Das Alter des Ertrunkenen dürfte etwa 50 Jahre betragen.

Vermischtes.

Die tödliche Wette. Zwei Bauernburfchen, der Knecht Karl Luger aus Stambach in Oberösterreich und sein Kamerad Josef Lazar, machten dieser Tage, wie wir in der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ lesen, im Dorfwirtschaftshaus bei Altmannsdorf an der Yper eine unsiannige Wette. Luger hatte am Wege eine Kröte gefangen und brachte das Tier in das Gastlokal. Dort ging der Burfche mit Lazar eine Wette ein, die Kröte lebend zu essen. Als Einfaß galten 10 Kronen und fünf Liter Bier. Die anwesenden Gäste hielten die Wette des angeheiterten Bauernburfchen für einen schlechten Scherz. Luger machte sich aber sofort an die eilige Mahlzeit und verzehrte tatsächlich einige Teile der lebenden Kröte. Bald stellten sich jedoch Uebelkeiten ein und nachdem er noch einen Liter Bier ausgetrunken hatte, stürzte er plötzlich zusammen und wand sich unter furchtbaren Schmerzen. Trotz verabreichter Gegenmittel war der Burfche nach einer halben Stunde eine Leiche.

Sich selbst verraten. In Unterkain wurden schon seit längerer Zeit zahlreiche Einbrüche und Diebstähle verübt, die die Bevölkerung in große Aufregung versetzten. Kürzlich erst wurde eine Grundbesitzerin auf freiem Felde von Vermummten überfallen und ihrer Burschenschaft beraubt. Vor einigen Tagen nun hatten in Reubed zwei Mädchen einen Janz, in dessen Verlauf sie sich gegenseitig der Teilnahme an den Verbrechen bezichtigten. Die Polizei erfuhr hiervon und verhaftete die beiden Mädchen. Auf deren Angaben hin ist es nunmehr gelungen, eine größere Anzahl von Personen, die an den Raubereien beteiligt sein sollen, zu verhaften.

Der Pfarrer und der Astrologe. Von einem eigenartigen Erlebnis des englischen Pfarrers Edward Truscott in Hatnam weiß der „Standard“ zu berichten. Hr. Truscott erzählt, daß er im vergangenen Jahre einen Brief von einem Pariser Astrologen erhalten hätte, der ihm voraussagte, daß er am 6. Mai 1913 einen großen Verlust zu beklagen habe, gleichzeitig aber etwas sehr Teures wiederfinden würde. Aber damit nicht genug, der Astrologe schrieb ihm weiter, er würde am 24. Mai eine königliche Burschenschaft erhalten und kurz vorher die eines hervorragenden Politikers. Der Geistliche war natürlich nicht im mindesten geneigt, diesen Prophezeiungen irgend eine Bedeutung beizumessen, erst als am 6. Mai d. J. tatsächlich seine Pfarrkirche abbrannte, erinnerte er sich wieder des Pariser Astrologen. Sollte der Kirchenbrand den großen Verlust bedeuten? So ganz unrecht hatte der fremde Prophet damit wohl nicht, denn das jetzt gänzlich zerstörte Gotteshaus, in dem er viele Jahre amtiert hatte, war ihm in der Tat sehr ans Herz gewachsen. Die Prophezeiung aber sollte sich noch weiter erfüllen. Als Hr. Truscott die Trümmer durchstöberte, fand er unvermutet ein kleines Buch wieder, das für ihn von unschätzbarem Werte und dessen Verlust vor langer Zeit ihm sehr nahe gegangen war.